

Lesung
aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom
(8. Kapitel)

Schwestern und Brüder!

- 9 Ihr seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt.
Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.
- 11 Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.
- 12 Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern, sodass wir nach dem Fleisch leben müssten.
- 13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

um es Ihnen gleich zu sagen: Wir machen uns vermutlich viel zu wenig bewusst, dass der Geist Gottes in uns wohnt, dass wir ein „Tempel“ des Hl. Geistes sind.

Das hat vor allem zwei Auswirkungen:

Wir müssen uns im Klaren darüber sein, wie wir im Hinhören auf den Hl. Geist sein Wirken in unserem Leben begünstigen können.

Wir müssen uns auch bewusst machen, dass wir im respekt- und liebevollen Umgang miteinander uns unserer Würde entsprechend verhalten sollten.

Eph 4,31 Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und **Geschrei** und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit.

Das lässt sich auch noch ergänzen: Jedes Getratsche, üble Nachrede, Verdächtigungen, Unhöflichkeiten usw. seien fern von uns.

Wie schnell sind wir dabei, uns negativen Nachreden anzuschließen, mit Parteiungen Zwietracht zu säen und mit Spötteleien die Gesprächsatmosphäre zu belasten. Das sind

Verhaltensweisen, die der Apostel Paulus mit dem Begriff „Fleisch“ charakterisiert. Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben, so lesen wir in Vers 13.

Das Wort „Fleisch“ wendet Paulus auf alle Verhaltensweisen an, die dem Heiligen Geist zuwider sind, die nicht dem Frieden und der echten Freude dienen, die ein Geschenk des Himmels ist.

„Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben“. Das ist ein eindeutiges Wort, das uns immer wieder zum Nachdenken anregen muss.

Heute am Weihetag unserer Kirche gedenken wir nicht der kunstvoll zusammengefügt Ziegelsteine. Wir gedenken unserer eigenen Berufung, lebendige Bausteine des Hauses Gottes in dieser Welt zu sein.

Das Wort Gottes möge uns Stärken, das zu sein, wofür wir berufen sind: Tempel des Hl. Geistes. Schauen wir uns gegenseitig als solche an und helfen wir einander, in dieser Weise gemeinsam lebendige Kirche zu sein.